

Deschs Hoffnung: 3G im Sport ab 4. März

Präsident des Fußballverbands und Vizepräsident des Sportbunds ist optimistisch – Ungeimpfte bald wieder mit Test dabei

Von unserem Redakteur Michael Bongard

■ **Region.** Die Corona-Einschränkungen gehen zurück im öffentlichen Leben, nur im Sport hat es in Rheinland-Pfalz bis jetzt noch keine Lockerungen gegeben. Das könnte aber schon ab dem 4. März passieren, wie Walter Desch, Präsident des Fußballverbandes Rheinland und Vize des Sportbundes Rheinland, sagt: „Ich hoffe, dass ab dem 4. März die 3G-Regelung im Sport gilt.“ Dann dürften Ungeimpfte mit Test wieder am Trainings- und Spielbetrieb teilnehmen.

Die Situation im Amateurfußball ist seit Anfang Dezember folgendermaßen: Es gilt die 2G-Regelung im Freien, nur Geimpfte und Genesene dürfen am Trainings- und Spielbetrieb teilnehmen. In den Hallensportarten gilt sogar 2G plus, Genesene und Geimpfte dürfen mit Test „mitmachen“. Ungeimpfte waren in den vergangenen Wochen ausgeschlossen.

In den Hallensportarten wie im Handball oder im Tischtennis lockerten die Verbände die Bestimmungen, indem sie den Vereinen ermöglichten aufgrund der Corona-Regelungen einseitig Spiele zu verlegen. Das Angebot wurde auch angenommen. Viele Spiele im Handball, Tischtennis oder im Volleyball, wo unterhalb der Oberligen komplett der Spielbetrieb bis März ausgesetzt ist, fielen aus.

Im Fußball läuft der Betrieb inzwischen wieder. In den überkreislichen Ligen gehen die ersten

Meisterschaftsspiele unter 2G über die Bühne, auch die Kreisligisten testen eifrig in Vorbereitungspartien trotz der Einschränkungen. „Die Vereine wollen Fußball spielen“, sagt Desch. „Sie gehen mit diesen Belastungen und Vorschriften verantwortungsvoll und zuverlässig um.“

Die Einschränkungen dürften ab dem 4. März gelockert werden. Dann dürfen wohl auch Ungeimpfte, die bis jetzt seit Anfang Dezember im Sport ausgeschlossen worden sind, wieder mitwirken – sofern sie einen negativen Test vorlegen können. „Das ist das Ziel. Ich habe auch schon Gespräche mit dem Impfkoordinator des Landes geführt“, sagt Desch. „Wir werden im Fußball nicht alleine vorsehen. Ich werde mich mit den Kollegen der anderen Sportarten abstimmen, damit ab dem 4. März auch in den Hallensportarten die 3G-Regelung gilt.“

In anderen Bundesländern wie im Osten (Brandenburg, Thüringen, Sachsen), in Hessen oder in Bayern dürfen zumindest im Fußball seit vergangener Woche wieder „alle“ mitmachen unter der 3G-Regelung. Das wird auch in Rheinland-Pfalz ab dem Freitag der kommenden Woche (4. März) so eintreten, so zumindest ist Deschs Hoffnung. Und er geht noch einen Schritt weiter: „Ich kann mir sogar vorstellen, dass ab dem 20. März alle Einschränkungen im Sport fallen werden. Das ist das Ziel, dafür werden wir uns in den nächsten Tagen mit dem Landessportbund abstimmen.“



Corona-Lockerungen auch im Sport: Ab dem Freitag, 4. März, soll in Rheinland-Pfalz wieder die 3G-Regelung gelten, sodass auch Ungeimpfte mit einem aktuellen negativen Schnelltest wieder am Trainings- und Spielbetrieb teilnehmen dürfen.

Foto: René Weiss

Steigerung bringt DM-Rang sechs

Kölbach ist einziger LVR-Athlet im Endkampf

■ **Sindelfingen.** Bei der Deutschen Meisterschaft Winterwurf, die im Rahmen der Deutschen Jugend-Hallenmeisterschaften in Sindelfingen ausgetragen wurde, schnitt Johannes Kölbach von der LG Sieg im Diskuswurf der Klasse MJ U18 als Sechster ab und erreichte als einziger Athlet aus dem Leichtathletik-Verband Rheinland (LVR) den Endkampf.

Nur drei LVR-Athleten hatten sich für die Jugend-DM Halle und Winterwurf qualifiziert. Überhaupt war es für die Werfer besonders schwierig gewesen, unter den Corona-Einschränkungen adäquate Qualifikationsleistungen zu erbringen. Daher waren die Felder in den Winterwurfsdisziplinen zahlenmäßig generell nur dünn besetzt.

Bei trockenem Wetter erschwerten böige Winde die Bedingungen. Von den sieben Athleten gehörte Kölbach zu denen, die in diesem Jahr noch keine Gelegenheit gehabt hatten, einen Diskuswettkampf zu bestreiten, was sich bei ihm in einer ausgeprägten Nervosität widerspiegelte. Nach zweimaligem Übertreten setzte Kölbach erst den dritten Versuch auf eine gültige Weite von knapp 42 Metern. Der vierte Wurf gelang dann mit 44,44 Metern schon wesentlich besser, und im letzten Durchgang kam er dann auf 45,72 Meter. Zwar fehlten Kölbach damit noch drei Meter zu seiner Bestweite und knapp fünf Meter zu den Medaillenrängen, aber unter den genannten Umständen konnte er mit seiner Leistung zufrieden sein. red

Müller feiert doppelte USA-Rückkehr

Motorsport: Aus Burbach stammender Rennprofi mischt in gleich zwei Serien mit

■ **Burbach.** Der Burbacher Profirennfahrer Dirk Müller kehrt in dieser Saison in die US-Rennszene zurück und feiert mit einem Mercedes-AMG GT3 sein Comeback. Dabei tritt der 46-Jährige, der mit seiner Familie mittlerweile in der Schweiz am Bodensee lebt, sowohl in der GT World Challenge America als auch im IMSA Michelin Endurance Cup an.

In der GT World Challenge America pilotiert Müller zusammen mit dem US-Amerikaner David Askew einen Mercedes-AMG-GT3 von „DXDT Racing“. Das Team aus Statesville in North Carolina setzte bereits in der vergangenen Saison drei GT3-Fahrzeuge in der Serie ein und überzeugte mit zahlreichen Top-Platzierungen und Podiums-Positionen. In der GT World Challenge America werden – wie beim europäischen Pendant – an sieben Rennwochenenden insgesamt 13 Rennen gefahren. Die Dauer der pro Wochenende zwei zu absolvierenden Rennen beträgt je-

weils 90 Minuten. Die Ausnahme bildet das Saisonfinale in Indianapolis, wo sich jeweils zwei Piloten das Cockpit teilen. Dabei wird nur ein Rennen gefahren, dafür aber mit einer Dauer von acht Stunden.

In den Rennen zum IMSA Michelin Endurance Cup steuert Mül-



Nach drei Jahren Abstinenz fährt Dirk Müller wieder Rennen in den USA. Einsatzfahrzeug ist jeweils ein Mercedes-AMG GT3. Foto: byjogi/Muhr

ler einen GT3-Mercedes der Mannschaft von „Proton Competition“, wobei er beim 24-Stunden-Rennen in Daytona zusammen mit Austin Cindric (USA) und Patrick Assenheimer (Heilbronn) zum Saisonauftakt bereits einen fünften Rang eingefahren hat. jogi

Müllers Termine im Überblick

GT World Challenge America:

15. - 17. April: Sanoma Raceway (Rennen 1+2); 20. - 22. Mai: Ozarks International Raceway (3+4); 17. - 19. Juni: Virginia International Raceway (5+6); 22. - 24. Juli: Watkins Glen (7+8); 19. - 21. August: Road America (9+10); 23. - 25. September: Sebring International (11+12); 7. - 9. Oktober: Indianapolis (13).

IMSA Michelin Endurance Cup:

29. - 30. Januar: Rolex 24 at Daytona; 18. - 19. Februar: Mobil 1 Twelve Hours of Sebring; 25. - 26. Juni: Sahlen's Six Hours of The Glen; 30. September - 1. November: Motul Petit Le Mans.

Bären zwingen Primus in Verlängerung

Eishockey: Zuvor überzeugen Neuwieder mit acht unterschiedlichen Torschützen

■ **Neuss/Neuwied.** Der EHC Neuwied hat in der Eishockey-Regionalliga West ein Spielwochenende mit einer souverän gelösten Pflichtaufgabe beim Neusser EV (10:2-Sieg) und einer ebenso knappen wie unnötigen 2:3-Niederlage nach Verlängerung gegen den Meisterschaftsfavoriten EV Duisburg im IceHouse absolviert.

Revanche geglückt: Nach der 4:7-Niederlage in Neuss vor zwei Monaten galt es für die Bären Wiedergutmachung zu betreiben. Gesagt, getan. Beim 10:2-Sieg gewannen die Neuwieder zum dritten Mal in dieser Saison zweistellig. Zur ersten Pause war das Ergebnis mit 2:1 noch knapp, doch „ab dem zweiten Drittel haben wir uns gesteigert“, fand Trainer Leos Sulak. Die Gäste kamen immer besser ins Rollen und bestätigten ihre Leistungsentwicklung auf dem Weg in Richtung Play-offs.

Was auffällt und zum Neuwieder Aufwärtstrend beiträgt, ist die hinzugewonnene Qualität, die

Tore auf viele Spieler zu verteilen. Nach der Schlusssirene hatten acht EHC-Spieler getroffen. „Das ist gut und macht uns schwerer ausrechenbar“, frohlockt Trainer Sulak.

Das mit Spannung erwartete erste Heimspiel der Saison gegen das Spitzenteam aus Duisburg begann vor 823 Zuschauern feurig. Schon in den ersten drei Minuten kassierten die Gäste zwei Hinusstellungen. In Überzahl besaß der EHC zwar Möglichkeiten, aber unter anderem schlitterte der Puck aus dem Getümmel heraus knapp am Fuchse-Tor vorbei. Das Spitzenspiel erfüllte die Erwartungen. Beide Teams traten sehr engagiert auf. Der Leistungsunterschied, der sich in den ersten beiden Partien gezeigt hatte, war bei weitem nicht mehr so groß. Die Führung des EVD, der früh in der Begegnung ein Mal Pfostenpech hatte, konnten die Bären jedoch nicht verhindern. Ricco Ratajczyks Handgelenkschuss zischte an Felix Kolléjans Fanghand vorbei (13.).

Im Mitteldrittel legten die Gastgeber noch mal eine Schippe drauf und glichen das Ergebnis zwei Mal aus. Dustin Schneider traf zum 1:1 (28.) und Daniel Vlach (36.) egalisierte die neuerliche Führung des ehemaligen DEL-Ligisten durch Derek Mecrones (34.) zum 2:2.

Die Bären hatten sich inzwischen ein deutliches Chancenplus erspielt. Duisburgs Schlussmann Etienne Renkewitz verhinderte weitere Neuwieder Jubelgesänge. Weil sich beide Mannschaften danach primär um die Defensive kümmerten, änderte sich in der regulären Spielzeit auf der Anzeigetafel nichts mehr. Der EHC verpasste die Entscheidung in zwei Powerplays und kassierte in der 66. Minute den 2:3-Endstand. Brett Mecrones sicherte den Füchsen den Zusatzpunkt. Bären-Trainer Sulak sagte: „Wir haben ein flottes Spiel gesehen. Am Ende hatten wir sehr gute Chancen, aber der gegnerische Torhüter war sehr stark.“ René Weiss

Trautmann tauscht Asche gegen Rasen

Fußball: 33-Jähriger verlässt Sportfreunde Schönstein im Sommer und wird Trainer bei B-Ligist Mittelhof

■ **Mittelhof.** Drei Wochen nachdem die SG Mittelhof/Niederhövels auf ihrer Trainerposition eine für den Rest der laufenden Fußballsaison geltende Interimslösung vorgestellt hat, präsentiert der B-Ligist nun denjenigen, der es ab der kommenden Spielzeit richten soll: Michael Trautmann, der aktuell noch für die Sportfreunde Schönstein in der Kreisliga A spielt, wechselt im Sommer wieder in die Position des Trainers, die er vor wenigen Jahren schon einmal innehatte.

Kaum drei Wochen ist es außerdem her, als Trautmann und seine neue Mannschaft sportlich schon mal Bekanntschaft machten. Beim Schönsteiner 6:1-Testspielerfolg gegen Mittelhof erzielte der 33-Jährige kurz nach der Pause das 3:0. Ob er seine Qualitäten als Torjäger, die er in der laufenden Runde schon siebenfach unter Beweis gestellt hat, auch bei der SG einbringen wird, ist allerdings offen. „Ich weiß

es noch nicht“, antwortet Trautmann auf die Frage, ob er künftig als Aktiver auf dem Spielfeld Kommandos geben, oder doch nur von der Seitenlinie aus dirigieren wird. Eine Tendenz gibt es aber schon: „Wenn ich noch mithelfen kann, will ich natürlich weiter spielen.“

Auch wenn er „immer schon ein schwerer Typ“ gewesen sei und das Läuferische nicht zu seinen Stärken gehöre, wie Trautmann sich selbst beschreibt, so ist es doch wahrscheinlich, dass er für seinen neuen sportlichen Arbeitgeber auch als Spieler eine Bereicherung darstellen würde. „In Schönstein passt das aktuell ja auch noch ganz gut, und Mittelhof ist ja noch mal eine Klasse tiefer“, weiß Trautmann, zumal er glaubt, dass „meine Erfahrung der Truppe sicherlich nicht wehtut.“

Erfahrung, die er nicht nur aufgrund seines Alters mitbringt, sondern auch aus etlichen Bezirksliga-Jahren bei der SG Bruchertsei-

fen/Eichelhart und vor allem beim VfL Hamm, den er am Ende zudem auch als Spielertrainer anführte, ehe er sich im Winter 2018/19 den Sportfreunden Schönstein anschloss. Dort hätte Trautmann wohl auch über die laufende Saison hinaus weiter mit „meinen Kumpels“, wie er sagt, gekickt, wäre nicht der Anruf aus Mittelhof gekommen.

Das Angebot, dort als Trainer zu arbeiten, sei jene Chance, von der er den Schönsteiner Verantwortlichen schon vor geraumer Zeit erzählt hätte, sie anzunehmen, wenn sie sich ihm biete. „Hinzu kommt, dass Mittelhof für mich direkt vor der Haustür liegt“, sagt der Wissener. Das gilt freilich auch für Schönstein, das mit seinem gefährdeten Ascheplatz jedoch nicht an die „zwei schönen Sportanlagen“ (O-Ton Trautmann) rangkommt, die die SG Mittelhof mit den Rasenplätzen in Mittelhof und Niederhövels zu bieten hat.

Letzteres habe bei seiner Entscheidung allerdings keine Rolle gespielt, beteuert Trautmann. „Wir haben unser Spiel auf diesem Platz in den letzten Jahren perfektioniert. Kein Gegner kommt gerne nach Schönstein“, ist er sogar ein bisschen stolz auf dieses gewisse Alleinstellungsmerkmal. „Auf Asche zu spielen macht mir nichts“, sagt Trautmann, dessen Generation schließlich noch auf Hartplätzen groß geworden sei.

Überlegungen, ein paar seiner Schönsteiner Kumpels dazu zu bewegen, ihm im Sommer nach Mittelhof zu folgen, gebe es derzeit keine. „Geplant ist das eigentlich nicht“, sagt Trautmann, der dem SG-Kader „Potenzial“ bescheinigt, wobei man auch sehen müsse, „dass man ihn punktuell noch verstärken“. Und falls das nicht klappt, muss er mit dann 34 Jahren eben weiterhin selbst die Fußballschuhe schnüren. Andreas Hundhammer



Die Vorsitzenden Michael Fehling (TuS Niederhövels, links) und Bernhard Klein (SV Mittelhof, rechts) präsentieren mit Michael Trautmann (Mitte) den Trainer für die neue Saison. Dass Mathias Stricker im Dezember beim B-Ligisten hingeschmissen hat, soll bis zum Sommer von einem Quartett aus Spielern kompensiert werden.

Foto: Verein